

Chemisch-technischer Central-Anzeiger.

Beiblatt

der

Chemisch-technischen Zeitung.

Wochenschrift für Chemie und verwandte Fächer.

Anzeigenblatt für alle Zweige der chemischen Gewerbsthätigkeit.

Bezug.

Die Chemisch-technische Zeitung mit dem Beiblatt Chemisch-technischer Central-Anzeiger erscheint jeden Donnerstag. Preis bei Bezug durch die Post und alle in- und ausländischen Buchhandlungen, sowie durch Kreuzbandsendung vierteljährlich Mk. 2, Ausland Mk. 2,50. Post-Zeitungs-Preisliste 1247.

Anzeigen.

Der Raum der einspaltigen Kleinzeile 25 Pf. Bei grösseren Anzeigen u. öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Beilagen nach Uebereinkunft. Ertheilte Aufträge können willkürlich nicht zurückgezogen werden.

Abdruck der Original-Artikel nur unter Bedingnis genauer Angabe der Quelle: „Chem.-techn. Centr.-Anz.“ gestattet.

Einladung zum Abonnement.

Wir bitten, die Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bewirken zu wollen, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. — Für unsere direkten (Streifband-) Abonnenten gilt Annahme der ersten Nummer des Vierteljahrs als Weiterbestellung.

Der „Chemisch-technische Central-Anzeiger“ bringt in seinem wissenschaftlichen Teile, der „Chemisch-technischen Zeitung“:

Originalarbeiten aus den verschiedenen Zweigen des chemischen Fabrikbetriebes, Beschreibungen analytischer Methoden und Bearbeitungen interessanter Gegenstände aus der allgemeinen Chemie. Die

Patentlitteratur, welche für den Chemiker von besonderer Wichtigkeit ist, wird eingehend berücksichtigt durch rasche Wiedergabe des Inhalts von allen die Chemie unmittelbar berührenden oder streifenden Patentschriften mit ausgedehnter Benutzung der Illustrationen. Die

Sitzungsberichte der hervorragendsten chemischen Gesellschaften werden in ausführlicher Fassung gebracht. Versammlungen chemischer Vereine, Ausstellungen u. s. w. finden gebührende Beachtung. Die

Chemische Rundschau bildet eine Zusammenstellung des Inhalts der Tageslitteratur in Form von verständlich geschriebenen, das Wesentliche berücksichtigenden Auszügen mit genauer Quellenangabe. Mit Hilfe der Rundschau wird es dem Chemiker möglich, sich in seiner Wissenschaft fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten, ohne genötigt zu sein, für das Halten grösserer Fachschriften viel Geld auszugeben und auf das Lesen der Originalabhandlungen viel Zeit zu verwenden. Da sich dieser Teil der chemisch-technischen Zeitung, die „Chemische Rundschau“, auf die Tagespresse beschränkt, wird er durch sachgemässe Besprechung neuer Erscheinungen in Buchform in der **Bücherschau** vervollständigt.

Der reiche Stoff, welcher sich nach und nach in den Spalten der „Chemisch-technischen Zeitung“ ansammelt, wird durch vierteljährlich erscheinende und zweckmässig eingerichtete Uebersichten dem Leser stets zugänglich gemacht. Diese Uebersichten geben dem Blatte einen entschiedenem Vorzug vor grösseren und teureren Journalen, weil in den meisten Fällen die leichte Auffindbarkeit einer Thatsache mehr wert ist, als der Besitz der Originalarbeit, die man aus der grossen Masse von Publikationen nicht herauszufinden vermag. Die eigenartige Anlage der Uebersichten gestattet, über die gesamten Neuerungen auf einem Gebiete sich schnell zu unterrichten, ohne deshalb auf den holperigen, mühsamen Weg des alphabetischen Registers angewiesen zu sein. Ein am Schluss des Jahres erscheinendes ausführliches Register in gleicher Anordnung wie die Vierteljahrsübersichten bildet den Schlüssel zu einem Schatz von Thatsachen, deren Quellen in den verschiedenen Weltlitteraturen verstreut liegen und die hier zu einem grossen Ganzen vereinigt sind. Der ganze Jahrgang mit dem Schlüssel bietet einen vollständigen Ersatz für die belichteten Repertorien, vor welchen die „Chemisch-technische Zeitung“ neben der Wohlfeilheit noch die Vorzüge voraus hat, dass sie die Neuheiten rechtzeitig bringt und dass sich der Leser darin zu Hause fühlt, weil er Alles schon ein Mal gelesen hat.

Der geschäftliche Teil des Blatts, der „Chemisch-technische Central-Anzeiger“, bringt Handels- und Konsulatsberichte,

statistische Zusammenstellungen, kommerzielle Notizen, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen über das Patentwesen, amtliche Bekanntmachungen und dergl. mehr.

In dem Inseratenteile mit der Bezugsquellenliste wird reichhaltiges Material zur Orientierung geboten, während dem Inserenten die Möglichkeit gegeben ist, mit einem nach Tausenden zählenden Fachpublikum zu verkehren.

Der „Chemisch-technische Central-Anzeiger“ („Chemisch-technische Zeitung“) kostet, durch die Postanstalten (Deutsche Post-Zeitungspreisliste 1888 No. 1247) und Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen pro Quartal Mk. 2.—, durch die Expedition unter Streifband: Inland Mk. 2.—, Ausland Mk. 2.50.

Inserate werden mit nur 25 Pfg. für die einspaltige Petitzelle berechnet. Bei grösseren Aufträgen hoher Rabatt. In der „Bezugsquellenliste der chemischen Industrie“ kostet der Raum eines Feldes (2 fünfgespalt. Petitzellen) Mk. 5.— pro anno, grössere Räume entsprechend mehr. Beilagegebühren nach Uebereinkunft.

Die Jahrgänge 1887 d. Chemisch-technischer Zeitung ist mit sämtlichen Registern durch uns wie durch jede Buchhandlung in einem stattlichen Band, broschirt für Mark 12.— zu beziehen.

Deutschlands Ausfuhrhandel nach Süd-Amerika.

Wenn wir heute speciell unseren Blick nach Süd-Amerika richten, so macht sich auch hier das Bestreben der Engländer, Franzosen und Deutschen, einen Erfolg zu erzielen, welches die Preise drückt und den Verdienst zu einem sehr geringen stempelt, geltend. Dasselbe ist nur noch verschärft durch eine potenzierte Konkurrenz der Vereinigten Staaten, welche, ihrer Monroe-Doktrin auch auf handelspolitischem Gebiete huldigend, der Ansicht sind, dass gleich Nord- und Central-Amerika auch Süd-Amerika eine Domäne der Industrie der Vereinigten Staaten werden müsse.

Werden nun die Mittel, welche man seitens der nordamerikanischen Union zu diesem Zwecke anwendet, auch meist mit Verständnis und Geschick gewählt, so sind doch die Waren, mit denen sie ihre Nachbarn in Südamerika beglücken möchten, nicht immer nach deren Geschmack und Sinn. Die Folge ist, dass man in jenen Ländern oftmals wieder die bereits bekannten und bewährten englischen und französischen Waren vorzieht, ja neuerdings sich mit Vorliebe gewissen deutschen Erzeugnissen zuwendet, welche in Folge dessen auf dem südamerikanischen Markte sehr merkbar an Absätze gewonnen haben. Zum Erweise des Letzteren brauchen wir nur die Ausfuhr des deutschen Zollgebiets nach den südamerikanischen Ländern in's Auge zu fassen, um zu finden, dass dieselbe sich seit 1880 mehr als verdoppelt hat. Der Wert der Ausfuhr des deutschen Zollgebiets nach Süd-Amerika stellte sich seit 1880 nämlich wie folgt:

Nach	1880	1886
Argentinien, Paraguay, Uruguay	3,019	13,280
Brasilien	9,755	16,943
Chile	2,211	4,391
Peru	271	1,862
den übrigen südamerikanisch. Ländern	5,685	5,141
Zusammen	20,941	41,617

Nachdem bis zum Jahre 1884 eine unausgesetzte Steigerung der Gesamtausfuhr eingetreten war, erfolgte plötzlich 1885 ein erheblicher Rückgang, vornehmlich wohl auf Grund der allgemein

ungünstigen Geschäftslage, wogegen im Jahre 1886 der Betrag der Gesamtausfuhr von 1884 fast wieder erreicht wurde.

Stellt man dieser erfreulichen Vermehrung der deutschen Ausfuhr nach den südamerikanischen Ländern nun den Absatz der Hauptkonkurrenten Deutschlands auf jenen Märkten, nämlich Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten gegenüber, so ergibt sich, dass keiner der Konkurrenten Deutschlands auf dem südamerikanischen Markte im Entferntesten eine solche Zunahme seines Absatzes daselbst aufweisen konnte, wie das deutsche Zollgebiet. Einer Verdoppelung der Ausfuhr des letzteren steht eine Vermehrung der Ausfuhr Englands nur um 9%, eine solche der Vereinigten Staaten im Fiskaljahre 1887 um 11,4% (1887 um 30,3%) gegenüber, während Frankreichs Export nach jenen Ländern im Jahre 1885 nicht unerheblich geringer war als 1880.

Die Thatsache, dass Deutschland auf dem südamerikanischen Markte sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat, wird noch verstärkt durch die erhebliche Steigerung, welche sowohl der hamburgische als die deutsche Ausfuhr nach jenen Gebieten aufzuweisen hat. Wenn diese beiden grossen deutschen Exporthäfen auch nicht ausschliesslich deutsche Waren nach den überseeischen Ländern verfrachten, so machen die deutschen Erzeugnisse doch immerhin den Hauptbestandteil dieses Versands aus.

Was zunächst Hamburgs Export nach den südamerikanischen Ländern anlangt, so belief sich derselbe im Jahre 1880 auf 102 655 200 kg (brutto), 1886 dagegen auf 193 676 600 kg; dies stellt also beinahe eine Verdoppelung dar. Am bedeutendsten ist Hamburgs Export nach Brasilien, welcher sich 1886 auf 58 030 900 kg belief, während an zweiter Stelle Chile mit 45 242 700 kg und an dritter Argentinien mit 44 158 600 kg folgte.

Bremens Ausfuhr nach den südamerikanischen Ländern betrug im Durchschnitt des Jahres 1872/76 2 920 872 M., im Durchschnitt des folgenden Jahres 1877/81 7 470 047 M. und im Quinquennium 1882/86 durchschnittlich 11 051 504 M.

Wenn wir nun noch kurz untersuchen, welchen Industriezweigen Deutschlands die gesteigerte Ausfuhr nach Südamerika vornehmlich zu Gute kam, so ist vor allem die Textilindustrie zu nennen.

In erster Linie hatten die deutschen Baumwollenwaren eine Zunahme der Ausfuhr nach Südamerika aufzuweisen, demnächst die halbseidenen Artikel und wollenen Strumpfwaren; dagegen zeigte der Export der wollenen Tuch- und Zeugwaren eine bemerkenswerte Abnahme, und zwar vornehmlich nach Brasilien und Chile, weniger nach Argentinien, Paraguay und Uruguay, während er nach Peru jedoch eine namhafte Steigerung aufwies.

Nicht minder als die Erzeugnisse der deutschen Textilindustrie hatten sich auch diejenigen der Eisenindustrie einer bemerkenswerten Zunahme des Absatzes nach den südamerikanischen Ländern zu erfreuen; wir erwähnen in dieser Hinsicht zunächst Eisendraht, dessen Ausfuhr von 1880 bis 1886 wie folgt stieg: nach Argentinien, Paraguay und Uruguay von 268 000 M. auf 2 750 000 M.; nach Brasilien von 56 000 M. auf 459 000 M.; dann grobe Eisenwaren, deren Ausfuhr in derselben Zeit folgendermassen stieg: nach Argentinien etc. von 40 000 M. auf 70 700 M., nach Brasilien von 119 000 M. auf 651 000 M.; endlich feine Eisenwaren, deren Export nach Argentinien etc. von 76 000 M. auf 112 000 M. zunahm, während er nach Brasilien allerdings von 430 000 M. auf 151 000 M. sank. Ausserdem möge noch die starke Steigerung der Ausfuhr von Kurzwaren, Drogen und Farb-

waren, Instrumenten und Maschinen aus Deutschland nach Südamerika hervorgehoben werden.

Nachdem die langen Verhandlungen behufs Schöpfung einer allgemeinen deutschen überseeischen Bank zu keinem Ergebnis geführt haben, unternahm es im vergangenen Jahre bekanntlich die „Deutsche Bank“ in Berlin aus eigenem Antriebe, eine deutsche Ueberseebank für Argentinien mit Niederlassung in Buenos-Ayres in's Leben zu rufen; bald darauf folgte ihr ein Konsortium anderer deutschen Bankinstitute unter Führung der „Berliner Diskonto-Gesellschaft“ mit der Gründung einer brasilianischen Bank, welche in Rio de Janeiro, Bahia und Rio Grande do Sul Niederlassungen eröffnen wird. Sind hierdurch in aussichtsreicher Weise diejenigen Vorteile angebahnt, welche der Förderung des deutschen Handels mit Südamerika ein diesem Zwecke speciell dienendes nationales Bankinstitut zu bieten im Stande ist, so darf auf Grund dessen vor Allem der Wegfall der hohen Spesen erwartet werden, welche von dem deutschen Kaufmann seither an fremde Bankinstitute für die Abwicklung der Zahlungsverpflichtungen im überseeischen Geschäftsverkehr zu entrichten waren und den Verdienst aus den entsprechenden Unternehmungen so erheblich eingeschränkt haben. Im Uebrigen sind jene Vorgänge aber in hohem Masse geeignet, die Hoffnungen, welche die deutsche Industrie auf eine weitere Zunahme ihres Einflusses in den südamerikanischen Ländern setzt, zu verwirklichen, und mit Genugthuung registriren wir die Thatsache, dass die Aufträge aus Central- und Süd-Amerika in Berlin sowohl in den Hauptsitzen der deutschen Industrie in der neuesten Zeit eine weitere sehr erfreuliche Vermehrung erfahren haben. (Export.)

Amtliche Bekanntmachungen, Handelsnachrichten u. s. w.

Europa.

Deutschland.

Deutscher Salzwerks-Verband. Aus Halle a. S. wird der „Köln. Zig.“ berichtet, dass die Verhandlungen des Vereines deutscher Salinen- und Salzbergwerke das Ergebnis gehabt haben, dass an Stelle der bisher geplanten Verkaufsvereinigung ein Verband abgeschlossen worden ist, der zunächst die Privatsalinen umfasst und für's Erste vom 1. April ab eine Erhöhung der durchschnittlichen Verkaufspreise um 10 Pfg. auf 10 kg beabsichtigt. Die staatlichen Salinen von Preussen, Bayern, Württemberg und Baden sind nicht beigetreten. Es ist nun zunächst an die sämtlichen staatlichen Salinen eine Aufforderung ergangen, entweder beizutreten oder mit dem Verbands-Sonderverträge abzuschliessen oder wenigstens eine schriftliche Verpflichtung zur strengen Befolgung der Verbandsverpflichtungen abzugeben. Geschieht das nicht, so soll entweder eine Auflösung des Verbandes erfolgen oder durch Preisunterbietung ein rücksichtsloser Kampf gegen die staatlichen Salinen begonnen werden. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich im vorigen Monat noch sehr bestimmt gegen einen Beitritt der staatlichen Salinen zum Verbandsausgesprochen.

Kraft und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München 1888. Die Vorarbeiten für die vom 1. August bis 15. Oktober dauernde Ausstellung machen erfreuliche Fortschritte. Auf ein Bittgesuch des Direktoriums haben Se. Königl. Hoheit der Prinzregent allergnädigst zu genehmigen geruht, dass die im Programm vorgesehene Prämiiirung auf Staatskosten und unter Leitung des kgl. Staatsministeriums des Innern vollzogen werde. Die näheren Bestimmungen hierüber werden vom kgl. Staatsministerium erlassen werden. Die Anmeldungen sind in den letzten Wochen sehr zahlreich eingelaufen, von vielen Seiten ist aber auch die Anregung eingekommen, bei der Kürze des Anmeldetermins denselben zu verlängern. In Folge dessen hat das Direktorium die Anmeldefrist bis 15. April ausgedehnt zugleich aber auch die Ausstellungsräumlichkeiten durch Anbringung von Galerien erweitert. Die deutschen Bahnverwaltungen haben die frachtfreie Rückbeförderung unverkauft gebliebener Ausstellungsobjekte punmehr definitiv genehmigt.

Unter den bisherigen Anmeldungen figuriren fast sämtliche Systeme von Gasmotoren, sowie Arbeitsmaschinen für die verschiedenen Branchen; unter letzteren sind die hervorragendsten Firmen vertreten. Auch Werkzeuge der verschiedensten Art, insbesondere Neuheiten, sind zahlreich angemeldet, so dass schon nach den bisherigen Anmeldungen die Ausstellung ein umfassendes Bild von den Hilfsmitteln, welche die Fortschritte der Technik dem Handwerksbetriebe bieten, ergeben würde.

Belgien.

Englisch-Belgisches Syndikat für Walzeisen. Ueber die Bildung eines solchen wird dem Journal de Chaleroi aus Wolverhampton berichtet: Der

Vorschlag, ein solches Syndikat zu bilden, soll von 83 englischen Firmen, sechs aus Wales und neun schottischen ausgegangen sein, und die Verhandlungen scheinen Aussicht auf Erfolg zu haben. Der Hauptzweck des neu in Aussicht genommenen Syndikats soll eine Erhöhung des Exportpreises für Walzeisen sein. Eine provisorische Zusammenkunft der englischen Feinblechfabrikanten soll schon in nächster Zeit erfolgen, um die Frage näher zu erörtern. Man spricht noch von einem andern Syndikat, einer englischen Gruppe von Exportfirmen belgischer Walzeisenfabrikate, um sich, wo nicht den Alleinverkauf, so doch den Hauptanteil an dem Verkauf der belgischen Fabrikate zu sichern. (Die Industrie.)

Antwerpens Honighandel. In Belgien besteht ein Zoll von 10 Frs. per 100 kg für die Einfuhr von Honig. Im Jahre 1886 betrug der Honig-Import Antwerpens 3089 Kolli, hauptsächlich aus Cuba (via New-York) und aus Frankreich, mit kleineren Mengen aus Hamburg und London. Früher wurde sehr viel amerikanischer Honig verbraucht, doch hat dieser in letzterer Zeit dem Havana-Honig, dem gegenwärtig beliebtesten, weichen müssen. Besonders der Havana-Centrifugal-Honig ist von prachtvoller Qualität und wird meist von Apothekern gekauft.

Was den bretonischen Honig betrifft, so klagt man über dessen Verfälschung durch fremde Beimengungen, besonders durch Dextrin. Der kalifornische Honig ist nicht sehr beliebt und hat auf den belgischen Märkten keinen festen Fuss fassen können. (Chemist and Druggist.)

Spiegelglas-Vereinigung. Aus Belgien ist die Nachricht hierher gelangt, dass die Konvention der belgischen Spiegelglas-Fabriken gekündigt worden sei. Wie wir hören, ist diese Kündigung nur erfolgt, um die Konvention für den Hinzutritt eines sechsten Werkes neu zu regeln. Jedenfalls ist aber zu bemerken, dass die Konvention der deutschen Spiegelglas-Fabrikanten, welche auf fünf Jahre fest abgeschlossen ist, hierdurch überhaupt nicht berührt wird. (Die Industrie.)

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreichischer Porzellan-Fabriken-Verband. Am 5. Februar fand die Generalversammlung des soeben das erste Jahr seiner Thätigkeit beschliessenden Verbandes der österreichischen Porzellanfabriken statt. Dem in derselben vorgelegten Jahresberichte ist zu entnehmen, dass die Vereinbarung zur Besserung der Export- und der internationalen Preisverhältnisse, welche nach den bisherigen vollständigen Erfolge geführt hatte, was der noch immer geringen Teilnahme der Porzellanfabrikanten zugeschrieben wird. Die Zahl der Verbandsmitglieder (34 Fabrikanten) bildet nämlich gegenüber den ausserhalb des Verbandes gebliebenen Etablissements noch immer die Minorität. (Handels-Museum.)

Italien.

Italienisch-Spanischer Handelsvertrag. Der italienischen Deputirtenkammer liegt ein zwischen Italien und Spanien in Rom am 26. Februar abgeschlossener Handels- und Schifffahrtsvertrag vor. Derselbe ist ein Tarifvertrag und soll bis zum 1. Februar 92 gültig sein.

Nachdem die von Italien zugestandene zweimonatliche Verlängerung des franco-italienischen Handelsvertrages mit 1. März abgelaufen ist, ohne dass diese beiden Staaten zu einer neuen Verständigung gelangten, wurde von der französischen Regierung die bereits im Prinzipie von den Kammern genehmigte Erhöhung des General-Zolltarifes für italienische Produkte durch eine besondere Gesetzesvorlage, welche einen Specialtarif für italienische Produkte aufstellt, ergänzt. Dagegen bringt die „Gazetta Ufficiale“ vom 29. v. M. den italienischerseits für französische Einfuhrartikel anwendbaren Specialtarif. Beide Tarife werden wir, insofern sie für den Chemiker von Interesse sind, demnächst zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Frankreich.

Zur französischen Zuckersteuer-Gesetzgebung. Das von dem Finanzminister *M. Tirard* am 20. Februar der Kammer vorgelegte Gesetzprojekt einer neuerlichen Erhöhung der Steuer auf einheimischen Zucker um 10 Frs., welche schon auf die heutige Zucker-Kampagne Anwendung finden soll, hat nach den Berichten der französischen Fachpresse unter den Zucker-Industriellen Frankreichs grosse Aufregung hervorgerufen.

Man beklagt den Mangel an Stabilität in der diese wichtige Industrie betreffenden Steuer-Gesetzgebung, welche seit dem Grundgesetze von 1884 nunmehr die dritte Abänderung erfahre. Der Verband der Zuckerindustriellen, die Handelskammern, die Gesellschaft der französischen Landwirte, andere agrarische Vereinigungen etc., sie alle protestiren gegen das neue Gesetz und dessen retroaktive Wirksamkeit, nicht minder wie gegen die Bildung einer ausserparlamentarischen Kommission zum Zwecke der Verhinderung der Teilnahme Frankreichs an der Zuckerprämien-Konvention. Was das Ge-

setz selbst anbelangt, so wird hervorgehoben, dass schon im Jahre 1887 der im Laude erzeugte Zucker einen Mehrwert von ca. 15 Mill. ergeben habe, und im Monat Januar 1888 allein die Zuckerproduktion die Budgetansätze um 2,160,000 übersteige, während der Ueberschuss der gesamten indirekten Steuern nicht mehr als 4 Millionen Fr. ergebe.

(Handels-Museum.)

Reform der kommerziellen und industriellen Interessenvertretung in Frankreich. Die zur Prüfung des Gesetzentwurfes über die Reorganisation der industriellen und kommerziellen Interessenvertretung eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten beendet.

Dieses Projekt, welches die „Konsultativkammern der Künste und Manufakturen“ aufhebt, erweitert den Wirkungskreis der Handelskammern und reorganisirt den „Conseil supérieur du commerce et de l'industrie“.

Der „Conseil supérieur“ hätte aus 81 Mitgliedern zu bestehen, von denen 60 von den Handels- und Gewerbekammern gewählt und 21 vom Minister ernannt werden sollen. Zur Wahl der 60 Mitglieder wären die Handels- und Industriekammern in 12 Regionalgruppen zu scheiden.

Jede dieser Gruppen hätte in den Conseil supérieur fünf Mitglieder aus der Zahl der Mitglieder der Handelskammer der betreffenden Region zu wählen.

(Le Journal des Chambres de Commerce.)

Der Panama-Kanal. Die Panamakanal-Gesellschaft hielt am 1. März ihre Versammlung in dem grossen Cirkus der Champs-Élysées. Herr *v. Lesseps* ward, wie gewöhnlich, mit Enthusiasmus empfangen und sämtliche Beschlüsse fanden einstimmige Annahme mit Akklamation.

Die Versammlung autorisirte den Verwaltungsrat zu einer weiteren Anleihe von 340 Millionen frs., exklusive der 260 Millionen frs., zu deren Emission derselbe bereits früher ermächtigt worden war.

Diese 600 Millionen im Verein mit den 110 Mill. die am 1. Januar zur Hand waren, werden, wie Herr *v. Lesseps* behauptet, genügen, um den Kanal am 1. Juli 1890 zu eröffnen. Die neuen Obligationen wurden nach demselben Type wie die 1886er und 1887er emittirt, rücklosbar zu 1000 frs. Ein Teil der Anleihe wird bei Seite gelegt und dessen Erträgnis wird auf Zinsezinsen akkumulirt, um die Rückzahlung des Kapitals sicher zu stellen.

Sollte die Regierung späterhin ein Losanlehen gestatten, so wird den Zeichnern der neuen Anleihe das Vorrecht zum Austausch der neuen Anleihe gegen Lose gewährt. (The Economist.)

Zulassung von gequetschem Malz zur Abschreibung auf zeitweilig zollfrei zugelassene Gerste. Die Handels- und Finanz-Departements haben auf Grund eines Gutachtens des „Comité consultatif des arts et manufactures“ unterm 3. Januar d. J. die Entscheidung getroffen, dass zur Abschreibung auf zeitweilig zollfrei zugelassene Gerste ebenso wie lediglich gedarrtes, auch gequetschtes Malz angenommen werden kann. (Cirkular der General-Zoll-direktion vom 11. Januar 1888. No. 1897.)

England.

Englisches Musterlager in Hamburg. Der englische Vizekonsul in Hamburg steht im Begriffe, im Centrum der Stadt ausgedehnte Musterzimmer zu eröffnen, in welchen britische Kaufleute und Fabrikanten gegen eine fixe Jahresgebühr ausstellen können. Für jede Firma wird ein Schaukasten reservirt, in welchem Muster und Kataloge untergebracht werden, während Annoncenzettel und Preislisten an den Verwalter des Musterlagers behufs Verteilung einzusenden sind. Ein Stab von Beamten, die in fremden Sprachen bewandert sind, und eine kommerzielle Bibliothek stehen mit dem Institute in Verbindung, um jedem Besucher die ausführlichste Information erteilen zu können. Namen und Adressen der Besucher werden stets notirt. Die Förderer des Musterlagers werden in keinem Falle als Agenten oder Kaufleute auftreten, sondern sich darauf beschränken, englische Verkäufer und auswärtige Käufer in Kontakt zu bringen. (Chemist and Druggist.)

Der englische Aussenhandel und die deutsche Konkurrenz. Die letzte Nummer des amtlichen Blattes „Board of Trade Journal“ enthält einen umständlichen Bericht des Herrn *Giffen*, Chefs des statistischen Departements im königl. Handelsamte in London, betitelt: „Competition with English Foreign Trade“ (Konkurrenz mit dem engl. auswärtigen Handel), welcher allgemeine Aufmerksamkeit erregt.

Anlass zu dieser Ansarbeitung hat die Meinung Vieler gegeben, dass England durch die Rivalität Deutschlands auf auswärtigen Märkten stark beeinträchtigt werde.

Herr *Giffen* nimmt die Periode von 1875/77 und 1884/85 als Beispiel und sagt, die Einfuhr in England habe in jeder der beiden Perioden 381 Mill. Pfd. Sterl. betragen, die Ausfuhr in der ersten Periode 207 Mill. Pfd. Sterl. und in der zweiten 223 Mill. Pfd. Sterl., wonach eine Zunahme von 16 Mill. Pfd. Sterl. oder 8% stattgefunden hat. In

Deutschland dagegen stellte sich der Import in erster Periode auf 241 Mill. Pfd. Sterl., in der zweiten auf 229 Mill. Pfd. Sterl., od. um 12 Mill. Pfd. Sterl. gleich 5% geringer, und die Ausfuhr auf 130 Mill. Pfd. Sterl., resp. 151 Mill. Pfd. Sterl., d. h. zeigt eine Zunahme von 21 Mill. Pfd. Sterl. oder 16%.

Wenn sich nun auch der Export Deutschlands vermehrt hat, so ist noch nicht bewiesen, dass dies zum Nachtheile Englands geschehen sei, fährt Herr *Giffen* fort und bemerkt, dass der Anteil, den England u. Deutschland an dem Einfuhrhandel in einigen anderen europäischen Staaten haben, z. B. im europäischen Russland, in Schweden-Norwegen, in Dänemark, in Belgien resp. 26, 26, 22 und 13%, jener Deutschlands bezw. 36, 29, 28, 37 und 13% ausmacht und die Totalimport in gedachte fünf Staaten auf resp. 42, 8, 18½, 14½ und 55½ Mill. Pfd. Sterl. jährlich sich beläuft. Hier ist nun allerdings eine Ueberlegenheit Deutschlands zu verzeichnen, selbe sei aber darin zu suchen, dass Deutschland diesen Ländern näher liege als England und daher die Transportkosten viel geringer seien. In überseeischen Ländern stellen sich die Verhältnisse jedoch ganz anders. In Egypten fallen 47% auf England, 1 auf Deutschland, in China 28 auf England, nichts auf Deutschland, in Japan 43 auf England, 7 auf Deutschland, und noch günstiger stellt sich der Vergleich in den englischen-transatlantischen Besitzungen. In Indien kommen auf England 75% auf Deutschland 0,2% und in Australien auf England 52, auf Deutschland 3%.

Auf den Exporthandel Englands nach den europäischen Staaten während der erwähnten zwei Zeitabschnitte übergehend, führt Herr *Giffen* an, dass derselbe 6 448 000 Pfd. Sterl., der Deutschlands dagegen 17 117 000 Pfd. Sterl. betrage, in der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas verzeichne England eine Zunahme von 12 606 000 Pfd. Sterl., Deutschland von 8 814 000 Pfd. Sterl., nach den englischen Besitzungen England eine Zunahme von 20 000 606 Pfd. Sterl., Deutschland von 622 000 Pfd. Sterl., mithin zusammen für England von 39 134 000 Pfd. Sterl., für Deutschland aber nur von 26 756 000 Pfd. Sterl.

Zum Schluss bemerkt Herr *Giffen*, dass von Deutschland mit Ausnahme seines Handels nach dessen Nachbarstaaten England in fernen Ländern blos in jenen Artikeln Konkurrenz gemacht werden kann, in welchen es sozusagen ein Monopol habe, z. B. in Seidenstoffen und seidenen Kleidern, in welchen es nach Frankreich beim Importe in die Vereinigten Staaten Nordamerikas den ersten Platz einnimmt; dafür kann Deutschland in der Ausfuhr von Chlorkalk und Weissblech mit England nicht rivalisiren; denn verschifft England an Seidenstoffen und solchen Kleidern dorthin auch nur für 1 252 952 Dollar, Deutschland dagegen für 2 323 030 Dollar, so exportirte es an Chlorkalk nach gedachter Union für 1 352 957 Dollar, während Deutschland blos für 11 Dollar dorthin versendet hatte, und an Weissblech schickte England für 17 580 033, Deutschland für 11 434 Dollars dahin.

Aus den von Herrn *Giffen* diesfalls verfassten Tabellen geht auch hervor, dass der Ausfuhrhandel Frankreichs während der in Rede stehenden zwei Perioden um 909 000 Pfd. Sterl. abgenommen, der Exporthandel der Vereinigten Staaten Nordamerikas um 12 967 000 Pfd. Sterl., wovon der grösste Teil auf Brotstoffe fällt, zugenommen habe.

Die englischen Kolonien und die „Merchandise Marks Act“. Im englischen Parlamente wurde der Unter-Staatssekretär für die Kolonien interpellirt, ob die Kolonialregierungen Vorkehrungen getroffen haben, um den Verkauf von falsch und betrügerisch gezeichneten Waren durch Gesetze zu verhindern, so dass die letzteren mit der „Merchandise Marks Act von 1887“ in Einklang gebracht werden. Baron *Worms* antwortete, dass er durch eine Cirkular-Depesche bei den Kolonial-Regierungen beantragt habe, dieselben mögen ihre Gesetzgebung mit der erwähnten Acte in Einklang bringen; es seien erst wenige Antworten eingelaufen, doch sprechen sich diese sämtlich zu Gunsten eines solchen Gesetzes aus. (Colonies and India.)

Die „Income-Tax“ und die französischen Kaufleute in England. Bekanntlich beharrt die englische Finanzbehörde auf der Einkommenbesteuerung der französischen Kaufleute und Fabrikanten, welche in England mittelst Reisender Geschäfte machen, obwohl die letzteren blos Aufträge der Kunden entgegennehmen und keineswegs Waren abliefern oder Fakturen einkassiren.

Die Handelskammer von Rheims hat nun wiederholt hiergegen Protest eingelegt und eine ausführliche Eingabe gleichlautend an den Minister des Aeusseren und den Handelsminister gerichtet, worin sie auf die Schädigung der Interessen französischer Kaufleute, namentlich aber auf den Umstand hinweist, dass gegen die Absicht, deutschen Handelshäusern gegenüber das gleiche Vorgehen zu beobachten, seitens der deutschen Regierung energisch protestirt und die Zurücknahme der entsprechenden Verfügungen gefordert wurde; die genannte Kammer ersucht die französische Regie-

rung, sich diesem Proteste vollinhaltlich anzuschliessen. (Nach dem Journal des Chambres de Commerce.)

Deutsch-Englisches Strontianit-Kartell. Wie dem „B.-Cour.“ aus London geschrieben wird, schweben zwischen den englischen und deutschen Strontianit-Werken Verhandlungen, um den seitherigen Wettkampf durch ein Preis-Kartell aufzuheben. (Die Industrie.)

Der Handel Englands im Jahre 1887. Dem wie alljährlich so auch heuer im „Economist“ unter dem Titel „Commercial History and Review“ publizirten Rückblicke auf den englischen Handel für das abgeschlossene Jahr entnehmen wir nachstehend die wichtigsten Stellen:

„Die politische Beunruhigung Europas hat zwar während des Jahres manche Schwierigkeiten geschaffen, allein gegen das Ende des Jahres griff eine ruhigere Auffassung Platz und es giebt nur wenig Branchen, die sich nicht am Schlusse in einer besseren Lage befanden als zu Anfang des Jahres.“

Die Baumwoll-Industrie konsumirte 15 Mill. Pfund Baumwolle mehr als im Vorjahre. Die Erzeugung von Roheisen zeigt ein Plus von etwa 400 000 t. Der inländische Konsum von Woll-Manufakturen zeigt 11 Mill. Pfund weniger als 1886, aber 31 000 000 Pfund mehr als 1885. Die Werften haben eine Mehrleistung von 104 000 t neuer Schiffe zu verzeichnen. Der Aussenhandel stieg im Import um 3,6%, im Export um 4,2% gegen das Jahr 1886. Der Eisenbahnverkehr erfuhr im Personen- und Packet-Transport eine Besserung um 1,2%, im Warentransport um 1,6% und im Transport von Mineralien um 3,6%.

Im Londoner Clearing-house betrug die gesamten clearings für Wechsel- und Cheques 6077 Mill. Pfund Sterl. gegen 5901 Mill. im Vorjahre.

Dass das 1887er Geschäft grösser war als das 1886er, steht somit ausser Zweifel. Ob es auch lukrativer war, ist eine andere und weit schwierigere Frage. In gewissen Branchen ist auch in diesem Punkte Günstiges zu konstatiren. So im Eisenwarengeschäft, im Schiffbau, in der Baumwollspinnerei, im Jutehandel und wohl auch im Wollwarengeschäft.

Eine Abnormität bleibt es aber, dass ein Geschäftsjahr, welches, wie das abgelaufene, eine allgemeine Besserung der Lage aufweist, gleichzeitig durch fortwährende Klagen über Mangel an Arbeit und Elend unter den Arbeitern charakterisirt wird. Thatsächlich hat die Armut zugenommen. Ende November stellte sich das Verhältnis der Armen zur Bevölkerungsziffer in England und Wales auf 740 165 oder 26,2 per mille gegen 726 021 oder 26 per mille im November des Vorjahres. Zugenommen hat der Pauperismus in der Hauptstadt und in den landwirtschaftlichen Distrikten; eine kaum erwähnenswerte Abnahme (um 43 Personen) zeigen die Fabrikbezirke.

Die Farmer sind wohl im Jahre 1887 schlechter gefahren als im vorhergehenden Jahre. Mit Ausnahme von Weizen und Kartoffeln (welche ein Plus von 5,08 Bushels, resp. 0,95 t per Acre zeigen) haben alle Bodenprodukte einen geringeren Ertrag geliefert, der sich ziffermässig zwischen den Minusgrenzen von 1,2 bis 4,62 Bushels und 0,27–5,22 t per Acre bewegt.

Und nicht nur weniger Produkte hatten die Landwirte, sondern sie erzielten auch schlechtere Preise. Dieser traurige Zustand der eigentlich grössten Industrie des Landes bildet den einzigen wirklich schwarzen Fleck in dem Rückblicke auf das Jahr 1887.

Was die kommerzielle Gesetzgebung betrifft, so war dieselbe nicht besonders produktiv, indessen sind doch einige vom geschäftlichen Standpunkte höchst wichtige Massregeln ergriffen worden. Vor allem die „Merchandise Marks Act“, ferner die „Kohlenbergwerks-Act“, die „Registration of Deeds of Arrangements Act“, Das „Butter- und Margarinegesetz“ und das Gesetz über das „Wiegen von Vieh“ sind gleichfalls von Bedeutung. Die erwartete Bill über die „Bahntarife“ und die Bill zur Abänderung des „Companies Act“ wurden auf die neue Session vertagt.

Was den Geldmarkt betrifft, so betrug der durchschnittliche Escomptesatz der Bank von England 3,32%, derjenige des offenen Marktes 2,36%. Die Fluktuationen des Silberpreises waren weniger gewaltsam als jene des Jahres 1886; sie bewegten sich zwischen 47½ und 43¼ d.

Was endlich das Geschäft an der Börse anlangt, so war es wohl recht lebhaft, allein der Umfang der Transaktionen ist hinter jenem von 1886 zurückgeblieben.

Spanien.

Gesundheitspolizeiliche Untersuchung v. Schweinefleisch und Schweinefetten aus Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Ein Cirkular des Spanischen Ministeriums der Innern vom 9. Nov. 1887 lautet in Uebersetzung wie folgt:

Zum Zwecke der genauen Ausführung der Vorschrift im zweiten Teile des Artikels 73 des Regle-

ments für die See-Gesundheitsbehörden, betreffend die Untersuchung von Schweinefleisch und Schweinefetten aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland, haben Seine Majestät der König und Namens desselben die Königin und Regentin die Beobachtung der nachstehenden Vorschriften anzuordnen geruht:

1) Das in den Erlassen vom 28. Februar und 10. Juli 1880 ausgesprochene Verbot der Einfuhr von Fetten, welche aus den Vereinigten Staaten von Amerika herrühren und nicht durch Schmelzung gewonnen sind, wird für die Halbinsel und die anliegenden Inseln aufrecht erhalten.

2) Das Schweinefleisch, welches aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland herrührt, ist einer strengen und mikroskopischen Untersuchung zu unterwerfen; letztere ist von den Direktoren der See-Gesundheitsbehörden zu vollziehen, unter Zuziehung des zweiten Hafentarzes, der vertretenden Aerzte und des schriftführenden Arztes, so oft die Notwendigkeit einer sofortigen Abfertigung der Ware diese Inanspruchnahme erforderlich macht.

Diese Untersuchung hat in einem der Bureau-lokale des Zollamtes oder der Gesundheitsdirektion des Hafens im Einvernehmen mit dem Zollamtsverwalter stattzufinden; zu dem Zwecke haben sich die Gesundheitsdirektoren mit einem Mikroskop zu versehen, welches mindestens eine hundertfache Vergrößerung ergibt, sowie ferner mit den übrigen erforderlichen Instrumenten, die sie für ihre Rechnung beschaffen müssen, wogegen sie zur Bestreitung dieser Ausgabe und als Entgelt für den geleisteten Dienst die nachstehend verzeichneten Gebühren erheben:

Kisten, welche bis zu 100 Schinken enthalten; für eine jede	2 Pesetas
Kisten, welche bis zu 300 Vorderfüsse, Füsse, Blätter, oder Zungen enthalten, für eine jede	1,50
Kisten, welche bis zu 30 Stück oder Seiten Speck mit Muskelteilen enthalten; für eine jede	1,50

Diejenigen Kisten, der bezeichneten Art, welche eine grössere Anzahl als die angegebenen enthalten, entrichten eine dem Zollverhältnis dieser Stücke entsprechende höhere Gebühr.

3) Das Fleisch, welches trichinenhaltig befunden wird, ist ins Meer zu werfen, in angemessener Entfernung vom Hafen und unter Beobachtung der erforderlichen Vorsicht.

Dasselbe geschieht mit den Fetten, welche nicht durch Schmelzung gewonnen sind, im Falle die Interessenten die Wiederausfuhr nicht vorziehen.

4) Die durch Schmelzung gewonnenen Fette sowie der muskelfreie Speck bleiben von der mikroskopischen Untersuchung und daher auch von der Entrichtung der Untersuchungsgebühren befreit.

5) Die Real Orden vom 14. Juli d. J. wird ausser Kraft gesetzt.

Schweden.

Vereinigung der schwedischen Zündhölzerfabriken. Dem „Bulletin du Musée commercial“ entnehmen wir, dass die zum Zwecke der Vereinigung und des gemeinschaftlichen Betriebes sämtlicher schwedischer Zündhölzer-Fabriken vor längerer Zeit eingeleiteten Verhandlungen endlich zu einem Resultate geführt haben und unter Mithilfe englischer Kapitalien in Stockholm die „Swedish Match Company Limited“ gegründet wurde, welche die Fabrik von Wexicoe um 40 000 Pfd.-St., die drei Etablissements in Friedrikdahl, Gustafsberg und Lindahl um je 5000 Pfd. St., die Fabrik in Hagby um 2500 Pfd. St. und jene in Ystad um 400 Pfd. St. an sich brachte.

Amerika.

Kanada.

Eisenwerks-Syndikat in Kanada. Das „Bulletin du Musée commercial“ erwähnt die Gründung eines Syndikats New-Yorker Financiers, welches die Vereinigung des Betriebes der meisten kanadischen Eisenbergwerke in einer Hand zum Zwecke hat. Die Ontario-Eisenbahngesellschaft soll ebenfalls dieser Vereinigung beitreten, welche über hundert Grubenbetriebe an sich bringen und hierdurch eine gewaltige Umwälzung in dieser Industrie hervorrufen dürfte.

Der „Iron monger“ macht die englischen Kapitalisten auf die verhängnisvollen Folgen einer derartigen Gründung aufmerksam und rät ihnen, dieselbe mit allen möglichen Mitteln zu hintertreiben.

Tagesgeschichte.

Die letzte Sitzung der deutschen chemischen Gesellschaft gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Gedächtnisfeier Kaiser Wilhelm's. Der Vorsitzende Geh. Rat Prof. Dr. A. W. Hofmann wies, während die Anwesenden von ihren Sitzen sich erhoben, in ergreifenden Worten

darauf hin, unter welchen veränderten Verhältnissen die Gesellschaft seit ihrer letzten Zusammenkunft tage. Sei hier auch nicht die Stätte, den dahingegangenen Kaiser als Sieger in ungezählten Schlachten zu feiern, so müsse die chemische Gesellschaft doch seiner gedenken als des Fürsten, unter dessen Schutz die deutsche Wissenschaft in nahezu zwanzigjährigem Frieden zu ihrer gegenwärtigen Blüte sich entfalten konnte. Die unvergänglichen Verdienste, welche Kaiser Wilhelm sich nach dieser Richtung erworben, seien allbekannt; weniger bekannt sei es, welch' lebhaftes Interesse der heimgegangene Monarch zu allen Zeiten den Naturwissenschaften, insbesondere auch der Chemie entgegengebracht habe. Er selbst könne aus eigener Erfahrung darüber Manches berichten, wolle augenblicklich aber nur auf einige Punkte hinweisen. Als mit Berufung des Professor G. Kirchhoff nach Berlin die Spektral-Analyse in der Residenz lebhaftes Interesse erweckte, hat auch Kaiser Wilhelm darüber sich einen Vortrag halten lassen. Als ferner die Verflüssigung der Bestandteile der atmosphärischen Luft gelungen war, musste ihm sehr bald ein Vortrag über diesen Gegenstand gehalten werden, und es zeigte sich, dass er zur Entgegennahme desselben sich sogar vorbereitet hatte. (Uebrigens war es Prof. Hofmann selbst, dem die Ehre zu Teil wurde, vor dem Kaiser ein „privatissimum“ zu lesen, und als beim Experimentiren das Gas sich zu verflüssigen begann, da meinte der Monarch in guter Laune: „Ah, da kommen sie ja schon, die Hofmanns-Tropfen!“) Noch in den letzten Tagen seines Lebens wurde dem Kaiser auf seinen Befehl ein Vortrag über den Diamanten gehalten. In ähnlicher Weise liess er sich über jede wichtige Entdeckung auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und insbesondere der Chemie Bericht erstatten. Das Andenken eines

solchen Monarchen könne die Wissenschaft nicht besser ehren, als indem sie auf dem Wege der Forschung weiter fortschreite. Er laube im Sinne der Versammlung zu handeln, wenn er unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Sitzung schliesse und die Erledigung des wissenschaftlichen Theils der nächsten Zusammenkunft vorbehalte. Die Sitzung wurde geschlossen.

Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. Die Zahl der angemeldeten Unfälle innerhalb des Jahres 1887 stellte sich auf 3307 gegen 3171 im Jahre 1886. Die Steigerung erklärt sich zum Teil aus der grösseren Zahl der Betriebe, hauptsächlich aber aus dem Umstande, dass die Betriebsunternehmer in Folge der genaueren Kenntnis des Unfallversicherungsgesetzes sich an eine pünktlichere und vollständigere Anmeldung der Unfälle gewöhnt haben.

Von obigen 3307 Unfällen werden — so weit sich in diesem Augenblicke, wo die Karenzzeit für einen Teil der Unfälle des letzten Vierteljahres 1887 noch nicht abgelaufen ist, das Resultat ermitteln lässt, — voraussichtlich 423 Unfälle von der Berufsgenossenschaft zu entschädigen sein, nämlich 380 Unfälle mit einer völligen oder teilweisen Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen und 43 Todesfälle.

Die obigen 3307 Unfälle verteilen sich auf die einzelnen Sektionen wie folgt:

Sektion I	332 Unfälle
„ II	146 „
„ III	412 „
„ IV	611 „
„ V	438 „
„ VI	599 „
„ VII	512 „
„ VIII	257 „

Nach der Veranlassung der Verletzung gruppieren sich die Unfälle folgendermassen:

	Summe	Explosion von Apparaten unter Druck	feuergefährlichen Stoffen	Glühende oder ätzende Stoffe, schädliche Dämpfe	Bewegte Maschinenteile	Zusammenbruch, Einsturz, Herabfallen von Gegenständen	Fall von Leitern, Treppen	Beim Transport	Sonstiges	Unermittelt
I. Quartal	893	7	23	160	92	55	70	199	287	
II. „	783	2	25	179	101	42	70	181	183	
III. „	807	16	25	154	124	56	61	198	169	4
IV. „	824	7	17	152	113	43	66	243	183	
Summa	3307	32	90	645	430	196	267	821	822	

Die Art der Verletzungen war

	Summe	Kopf	Arm	Bein	Mehrere oder andere Teile	Erstickt	Ertrunken	Sonstige
I. Quartal	893	109	329	260	158	3	0	34
II. „	783	90	300	226	136	3	0	28
III. „	807	111	282	236	151	0	0	27
IV. „	824	108	311	254	123	0	1	27
Summa	3307	418	1222	976	568	6	1	116

An Entschädigungen wurden im Jahre 1887 (einschl. die im Vorjahre bereits festgestellten, aber erst in diesem Jahre ausgezahlten Beträge) bei den Postverwaltungen angewiesen:

für Beerdigungskosten	4 543,72 M
„ Heilverfahren	6 363,84 „
„ Krankenhausverpflegung	9 602,10 „
„ vorübergehende Erwerbsunfähigkeit	43 100,35 „
„ während der Krankenhausverpflegung	1 102 „
„ Kinder	2 074,15 „
„ Ascendenten	29,05 „
„ dauernde Invalidenrente	67 515,49 „
„ Witwenrente	13 316,61 „
„ Erziehungsrente	19 719,16 „
„ Ascendentenrente	1 169,38 „
„ Witwen-Abfindung	1 957,41 „
Summa	170 493,36 M

Von dieser angewiesenen Summe sind durch die Post im Jahre 1887 166 110 M ausgezahlt worden, gegen 53 695,19 M. im Vorjahre.

Patent-Liste.

Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lilders in Göttingen. (Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten der Zeitung durch das Bureau gratis erteilt.)

Deutschland.

a) Patent-Anmeldungen.

8. März 1888.

No. 2403. Verfahren zur Darstellung der Sulfosäuren ätherifizierter Oxydiphenylbasen und zur Ueberführung dieser Sulfosäuren in die entsprechenden Basen. — Leopold Cassella & Co. in Frankfurt a. M.

No. 3339. Verfahren zur Darstellung von Azo-

farbstoffen ans diazotirten Diamidoazodiphenylen. — Leipziger Anilinfabrik Beyer & Kegel in Lindenau-Leipzig.

No. 936. Luftbefeuchtungs- und Ventilations-Apparat. — Emil Heinr. Conrad Oehlmann in Berlin. 12. März 1888.

No. 4556. Verfahren zur Herstellung von Bronzepulvern aus Wismut-Aluminiumbronze direkt aus dem Metallblock unter Vermeidung der Metallfolien schlägerei. — Herm. Lehmann in Berlin.

b) Patent-Erteilungen.

No. 43213. Verfahren zur Darstellung von Chrom und Chromlegirungen. — V. und E. Rouff in St. Etienne. V. 31. 7. 87. ab.

No. 43191. Gasglühlicht. — J. S. Sellon in London. V. 26. 8. 87. ab.

No. 43231. Verfahren zur Gewinnung von Edelmetallen aus und mittels Zusatzens von zirconiumhaltigen Erzen. — A. L. Keopert in Littlestown. V. 21. 4. 87. ab.

No. 43232. Neuerung im Verfahren der Goldgewinnung mittels Chlors. — Cl. th. J. Vautin in Saint-Ihilda. V. 29. 5. 87. ab.

No. 43211. Ofen zum Abrauchen des Quecksilbers bei der Feuervergoldung. — Ch. Ecker & Co. in Pforzheim. V. 1. 6. 87. ab.

No. 43244. Wasserförderung mittels Luftdrucks. — O. Snay in Melitopol. V. 2. 7. 87. ab.

Oesterreich.

Mechanischer Centrifugal-Filter. — Heinrich Polaczek in Kiew. 17. 1. 88.

Marktberichte.

Braunschweig, 15. März. Chlorkalk höher. Chlors. Kali weichend. Schwefelsaures Ammoniak, fest weiter. Kaust. Soda, Soda-

produkte, flau. Heutige Notirungen meines englischen, schottischen Hauses, Casse mit 1 1/4% Sconto, per 50 kg, Reichsmark: cif. Hamburg, Rotterdam, Antwerpen. Ia. Aetzkali 80/84% 19,20 95/97% t 20,50. Ia. Sodaasche (Kalc. Soda) 52% 4,62. — Ia. Hochw. raff. beste Marken, kaust. Soda 70 bis 72% 7,50, 60—62% do. 6,50. Ia. Patent Chlorkalk 35/37% 8,05. — Ia. Alaun, kristall. (gem. M. billiger) 5,25. — Ia. Schwefelsaures Ammoniak, gutgrau, in Säcken, 24 1/2% 12,90. do. kohlen. weiss, hart, incl. Fass 29,50. Ia. Borax raff. 30. Ia. Bleiglätte in Schuppen 18,20 (gem. I. M. billiger). — Ia. Bleimennige 17,10. — Ia. Chlor saures Kali, kr. und pulv. 52,80 do. chromsaures best. schott. rotes 43,50. — Ia. Natron bicarbon. gem. I. Ctr.-Geb. 6,30. — Chlorsaures Natron 70,40. — Ia. Salmiak subl. I (II billiger 2 M.) 34,60. — Ia. Rohsalmiak 23,80. — Ia. Soda krist. 2,45. — Ia. Paraffinwachs. Schmelzp. 100/102° F. 16,50. — Ia. Chilisalpeter 95% 10,40. etc., engl. schott. Chemikalien. Auf Anfragen und Details, erfolgen billigste Anstellungen auch nach allen bezügl. Seehafenplätzen.

Julius Köhler, General-Agentur.

London, den 17. März. Drogen. Ein gutes Angebot, das sich auf 5393 Säcke, (darunter 4396 Sack Colonial und 977 Sack fremder) belief, wurde jüngst in Auktion gestellt und obgleich rubigere Tendenz vorherrschte, fanden ca. 2850 Sack in und nach der Auktion Nehmer. Trinidad stetig gefragt, hauptsächlich zu höheren Preisen verkauft. Grenada abermals unregelmässig, ordinary und ausser Kondition schwer zu früheren Raten abzusetzen, während das geringe Quantum guter sich zu festen Preisen verkaufte. Jamaica und andere Colonial Westindische gut verkauft. Fremde Sorten fanden wenig Begeh und wurden zurückgekauft, Ceylon schwer verkäuflich. Chemikalien. Ammoniak sulphur still, ohne Geschäft graue 24% in London 12 £ 5 s, Beckton-Bedingungen 12 £ 12 s 6 d; Hull in loco 12 £ bis 12 £ 2 s 6 d; Leith 12 £. Kali chloricum wieder fester 5 7/8 d. Cremor tartari notirt zu 123—123 1/2 £ für prima. Kali bichromat in nur mässigem Begeh (zu 4 1/2 d. Blutlaugensalz verkäuflich zu 7 1/4 d je nach Quantum. Soda calcin. 1 1/8—1 3/16 d gelandet, kristallisirte 2 £ 6 s ex Schiff hier; Soda bicarbonat, notirt zu 5 £ 12 s 6 d ex Lagerhaus, kaust. leichtes gelbliche 6 £ 15 s und weiss 60% 7 £. Acidum tartar. unverändert, engl. 1 s 6 3/4 d, bis 1 s 7 d. Acid. oxalic, ist in steigender Tendenz 3 1/2 bis 3 3/4 d. Borax ist gut gefragt zu 30 £ ist aber immer noch zu kaufen. Bleichpulver (Chlorkalk) wieder höher 8 £ 10 s ex Lagerhaus. Gewürze. Pfeffer — alter billiger; andere Gewürze ruhig, aber alle fest. Cassia lignea schwer verkäuflich zu 23 1/2 s. Von Nelken sind nur 155 Ballen Zanzibar offerirt und bei geringem Begeh zu 8 1/2 bis 8 3/4 d zurück gekauft worden. Metalle. Kupfer ist williger. Chili in Barren good ordinary Marken per Casse zu 80 1/4 £ per 3 Monate zu 79 3/4 bis 80 £. Zinn ruhig feines fremdes per comptant Straits zu 166 £ bis 166 1/4 £; australisches zu 166 £; englisches fehlt. Zink ohne Handel. Blei geht zurück, englisches 14 5/8 £, spanisches weiches 14 3/8 £. Quecksilber zu 8 1/8 £ per Flasche aus zweiter Hand, erste Hand hält sich reservirt. Oele. Leinöl bleibt in allen Märkten flau, loco Ware hier in Pipen 18 3/4 £, in Barrels 19 £; Hull loco in Fässern 18 3/8 £ bis 18 1/2 £, in Barrels 18 3/8 £. Ruböl ohne Geschäft englisches braunes in loco Ware 22 1/2 £. Raffinirtes englisches 24—23 1/4 £. Cottonöl, rohes in loco 18 1/2 £. ordinary raff. in Fässer 20 1/2 £. Terpentinöl geht wie gewöhnlich gegen April langsam zurück, amerikanisches ist zu 28 s zu kaufen.

Singapore, den 6. Februar. Drogen. Cuben kleines Geschäft bei geringem Vorrat zu 106 \$. Cutch merkwürdigerweise gar nicht angeboten. Drachenblut ohne Umsatz. Gambier im allgemeinen stetig, nur einmal wich der Preis auf 6 \$ 57 1/2 c; wozu 100 t erlassen wurden; die ferner verkauften 1000 t bedangen 6 \$ 60 c bis 75 c. 100 t Kio Würfel No. 1 9 \$ 95 c. Gummi Copal 15 t feines zu 10 1/2 bis 12 \$ verkauft. Gummi Damar wurden nicht gehandelt, Benjamin (Siam) zuletzt mit 50 bezahlt. Gutta Percha, das Angebot ist klein, die Nachfrage ist stramm, somit ein lebhaftes Geschäft. Gummi elasticum fehlt. Coprah ist stetig, Umsatz ca. 300 t zu 3 \$ 78 c bis 4 \$ 5 c je nach Qualität. Gewürze. Nelken sind wieder mal geräumt und ohne Umsatz. Muskatnüsse ruhig aber ohne Angebot, Verkäufe fanden nicht statt. Muskatblüte ziemlich viel angeboten aber wenig gefragt. Schwarzer Pfeffer etwas besser, Preise stiegen von 20 1/4 \$ auf 12 \$ 15 c und schliessen zu 21 \$. Umsatz 260 t. Weisses Pfeffer gut gefragt. Begeben wurden 40—50 t. Sago. Perisago nominell, kein Umsatz. Sagomehl gutes Geschäft in Singapore Qualitäten zu weichenden Preisen. Umsatz 225 t zu 2 \$ 25 c bis 2 \$ 10 s; und 25 t. Sarawak zu 2 \$ 30 c.

Personal- und sonstige Anzeigen.

Wer liefert Quecksilber- u. Kohlensäureflaschen aus Stahl? Preisangabe für Lieferung von 1000 und 10000 Stück erbeten sub U. 483 an **W. Thienes**, Elberfeld.

Frisch gebrannte, feinst gemahlene

Magnesia

offerirt **J. Hoffmann**, Frankenstein i. Schlesien.

Säurefeste

Kufen, Böden etc. erstellen unter Garantie

Württ. Theer- u. Asphalt-Geschäft

Braun & Volz, Stuttgart.

Borax, Bor säure,

eigenes Fabrikat, offeriren billigst **Runkel, Martin & Co**, Köln a. Rh. Chemische Fabrik.

Kienöl

(Polnisches Terpentinöl) in wasserweisser Waare offerirt von stetem Consignationslager

Julius Lewisson, Berlin N. 24.

Grosse Quantit. Kohlentherpech in Monatslieferungen können placirt werden. — Off. m. Preis franco New-York werden erb. durch **J. Arioni**, Amsterdam.

Eisenvitriol

in 5 und 10,000 kg Ladungen ab diversen Stationen liefert billigst die

Chem. Fabrik von C. A. Herberts, Barmen.

Kalkspath

von grösster Reinheit, in allen Feinheitsgraden gemahlen.

Auerbach, Hess. W. Hoffmann.

Der Augenblicks-Copist

neueste, einzigste Erfindung zum Vervielfältigen v. Schriften, Zeichnungen, Noten etc., sowie auch von Plänen, Zeichnungen, die auf Metall-Platten gefertigt sind. Porto-Ermässigung als Drucksachen. Apparate v. 8 Mk. an incl. sammtl. Zubehör. Prospecte, Druckproben gratis und frei. Zittau i. S. **Carl Dammann.**

Dampfüberhitzer.

Neueste Konstruktion. Kein Röhrensystem. Grösste Haltbarkeit und Leistung. Einfache Aufstellung. Billiger als Röhren-Apparate.

Ludwig Ramdohr i. Gotha.

Bittersalz

für pharm. u. techn. Zwecke emblecht in tadelloser Qualität zu billigsten Marktpreisen

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Aktien-Gesellschaft in **Stassfurt.**



R. Rienecker
Flussspat, Fluorverbindungen,
Siptenfelde Harz.

Eine Reisstärkefabrik in Böhmen ist zu verkaufen.

Die Fabrik ist **grossartig angelegt** in einer **Provinzstadt** mit **3000 Einwohnern** und **Bahnstation**, besitzt **sämtliche Einrichtungen** zur **Stärkefabrikation**, ist in der **Nähe** von ausgedehnten **Schwarzkohlengruben**, verfügt über **vieles, sehr reines Quellwasser** und ist vor wenigen Jahren **neu aufgebaut** worden. **Billige Arbeitskräfte, Dampfkessel, 40 pferd. Dampfmaschine** und **alle Transmissionen etc.** vorhanden. **Schönes Wohngebäude.** Die Gegend liefert **vorzügliche** und **billige Kartoffel** und würde sich die Fabrik zur **Umänderung** in eine **Kartoffelstärke-, Stärkesyrup-, Dextrin- oder Kartoffelspiritusfabrik** vorzüglich eignen. Auch könnten, wenn erwünscht, umliegende Felder mit verkauft werden. Der Verkauf findet wegen schwerer, unheilbarer Krankheit des Besitzers statt. Anfragen sind sub „**W. B. 1302**“ an **Haasenstein & Vogler** in **Wien** zu richten.

Hydraulische Pressen & Pumpwerke

in diversen Grössen und Leistungen und in vorzüglicher bewährter Construction.

Hebel- und Schrauben-Pressen

in allen gewünschten Grössen liefern billigst und schnell

Wegelin & Hübner, Halle a. S.
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Vacuum-Apparate

für Weinsteinfabrikation.

Wer macht Angaben über solche Apparate zur **Raffinierung rohen Weinstones** behufs **Ausführung?** Offerten sub Chiffre **V. A.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allen Interessenten zur Anschaffung zu empfehlen!

Verlag von **Baumgärtners Buchhandlung** in **Leipzig.**

Die Technologie der Fette und Oele

von

Dr. Carl Schaedler,

vereideter Chemiker und Sachverständiger der Kgl. Gerichte zu Berlin.

Von diesem Aufsehen erregenden Werke erschien soeben:

Theil II.

(Nicht verseifbare Fette und Oele):

Die Technologie der Fette und Oele der Fossilien (Mineralöle und Harzöle).

Mit 293 in den Text gedruckten Holzschnitten und 6 photolith. Tafeln. Broschirt 28 Mark. In Leinwand gebunden 30 Mark.

Bereits früher erschien:

Theil I (Verseifbare Fette):

Die Technologie der Fette und Oele des Pflanzen- und Thierreichs.

Mit 397 in den Text gedruckten Holzschnitten und 6 photolith. Tafeln. Broschirt 26 Mark, in Leinwand gebunden 28 Mark.

Assistent an bedeutendem chem. Universitäts-Laboratorium, Dr. ph., sucht

Anfangs-Stellung

in Technik. Beste Zeugn. Mäss. Ansprüche. Offerten sub **L. D.** an die Exped. d. Blattes.

Ein energischer Agent,

seit 6 Jahren in London etablirt, mit Pa. Referenzen, sucht die **Vertretung** (Ein- oder Verkauf) einiger leistungsfähigen Firmen. Gef. Off. erb. sub **T. M. 318** an **Rudolf Mosse**, 18 Queen Victoria, St. London.

Säurefeste Sandstein-Platten

in grossen Dimensionen für säurefeste Behälter liefert

Franz Hoster, Dielkirchen, Pfalz, Alsenzbahn.

Specialität

seit 1880 der Firma:

Otto Ring & Co.,

Berlin, W. 57.

Qualitäts-Muster

in Original-Flasche

kostenfrei.



Brunnenbauten für jede Leistung, Erdbohrungen f. jede Tiefe übernimmt **Hermann Blasendorf**, Berlin, Engelufer 6a, Osterode O.-Pr.

NATRIUMPRESSEN

in bester und solider Ausführung z. Herstell. von Natrium-Faden oder Band verschiedener Stärke und Breite liefern wir mit 2 Presscylindern zu M. 55.—
REINIGER, GEBBERT & SCHALL, ERLANGEN I. B.
Universitäts-Mechaniker.
Haupt-Katalog 80 Seit. 300 Abbildung.

Hanf gurte

für industrielle Anlagen, auch mit verzinkten Drahteinlagen,

Drahtseile

aus bestem Stahl- und Eisendraht, mit Angabe der Tragfähigkeit gegen Garantie, sowie Stacheldraht für Einfriedigungen, empfiehlt

C. Klauke,

Müncheberg bei Berlin.

Beit & Philippi,

Chemische Fabriken, Hamburg u. Stassfurt.

Raff. Kali u. Natronsalpeter, Camphor, Chlorkalium, Brom, Kieserit.

Fabrik schwarzer und bunter **Buch- u. Steindruckfarben**

Firnisse, Russe, Walzenmasse „Hammonia“.

Herren Stahlfabrikanten!

Man verlangt Preisangabe von **prima Qualität Flusskohle.**

Franco-Briefe unter Nr. 7150 an **Seyffardt's Central-Annoncen-Bureau**, Amsterdam.

Schütz & Hertel, Wurzen i. S.

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,

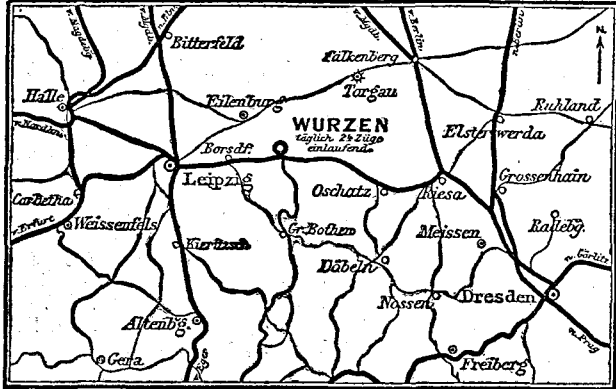
liefern als langjährige Specialität:

Patent-Filter-Pressen

mit Patent-Hebelverschluss od. hydraulischem Patent-Verschluss, zur Gewinnung und zur vollkommenen Auslaugung der Presskuchen.

Riesen-, Special- und Kleine Filter-Pressen

in den verschiedensten Formaten, von 1600 mm □ bis 200 mm □ in Holz, Eisen, Bronze, Hartblei oder Hartgummi. —



Versuchs-Filter-Pressen aus denselben Materialien.

Sorgfältige und prompte Ausführung von Filtrations-Versuchen in unserer reich ausgestatteten Versuchs-Anstalt.

Patent-Luft-Compressoren

für Luft und andere Gase, wie Kohlensäure, Ammoniak, schweflige Säure etc., auch zur Verdüsung dieser Gase, für 2—300 Atm. Druck, mit

Patent-Kühlvorrichtung und Patent-Luft-Katarakt-Ventilen

welche ohne jeden Schlag arbeiten und nicht abbrechen können.

Unsere Compressoren sind namentlich in chemischen Fabriken und Bergwerken verbreitet. Mit denselben erzielen wir nachweislich 30—40 Procent Kohlen-Ersparniss gegenüber älteren Systemen. Eines der bedeutendsten Kohlenwerke Westfalens, welchem wir 2 Luftcylinder von 450 mm Durchmesser, 1200 mm Kolbenhub an Stelle zweier solcher nach System Sommeiller lieferten, schreibt z. B.:

„Der Compressor kann jetzt das verlangte Luftquantum leicht in 18 T. p. M. schaffen gegen 26—30 Touren früher, und ist somit der Dampfverbrauch ca. 35 Proc. geringer.“

Vacuum-Pumpen mit denselben Ventilen wie die Compressoren, von höchster Leistungsfähigkeit.

Montejus und Accumulatoren zum Translociren von Flüssigkeiten, besonders zum Bedienen von Filterpressen in Verbindung mit Luft-Compressoren.

Pumpen aller Art.

Dampf-, Transmissions- und Handpumpen, einfach und doppelwirkend.

Für Säuren, Laugen und sandige Theile enthaltende Flüssigkeiten:

Membran-Pumpen, bei denen die Berührung des Kolbens mit der zu pumpenden Masse nicht stattfindet, mit Untertheil in Eisen, Bronze, Hartblei oder Hartgummi, letztere beiden mit Eisenpanzer für sämtliche Hartblei- und Hartgummitheile.

Armaturen, als Saug- und Druckventile, Sicherheitsventile, Niederschraubventile, Windkessel etc. in Eisen, Bronze, Hartblei oder Hartgummi, letztere mit Eisenpanzer.

Schlamm-Pumpen, als einfache und als Automat-Pumpen zur Speisung von Filter-Pressen.

Centrifugal-Pumpen in Eisen, Bronze, Hartblei oder Hartgummi, letztere mit Eisenpanzer.

Compound-Receiver-Hochdruck-Expansions-Kessel-Kleingewerbe-

Dampfmaschinen

mit Schiebersteuerung, in modernster Construction. Durch einen vorzüglich einfachen und kräftig wirkenden Regulator erreichen wir einen hohen Gleichmässigkeitsgrad des Ganges, weshalb sich unsere Maschinen besonders auch zum Betrieb von dynamo-electrischen Maschinen eignen. Schliesslich:

Div. Maschinen u. Apparate f. chem. und Farbenfabriken, sowie compl. Einrichtungen derselben.

Chemische Analysen

jeder Art übernimmt

Dr. Rob. Schütze,
Halle a. S., Steinweg 33.

Cornely'sche Prämiirt. Kieselguhr-Wärmeschutzmasse

fix und fertig zum Bekleiden von Dampfkessel, Dampfleitungen, Locomobilen, Backöfen etc. 7.— pr. 100 Kilos. Waggons billiger.

Patent-Cement-Theer kalt auftragbar, brennt nicht, läuft nicht ab u. deckt gut, 12 p. 100 Ko.

dopp. schwefligsauren Kalk für Brennereien, Branereien und Landwirtschaft, empfiehlt bestens **G. Bettenhauser, Köln.** Gebrauchsanweisung, grat. u. franc.

Blei, Blei, Blei, Blei Bleisulfat, Bleischlacken, Bleiaschen, Bleiabfälle, Bleirückstände aller Art werden zu guten Preisen gekauft. Gefl. Anerbiet. an die Exped. d. Bl. unter „Blei“.

geflochtene hinfene **Stopfbüchsen-Packung**, roh oder getalgt, sowie dergl. **Mannlochringe** nach Maassangabe, billiger und fester als Gummi. **Fahrstuhlgurte & -Seile** von jeder garantirten Tragkraft liefert die Seilfabrik von **A. W. Kaniss, Wurzen.**

Kautschuk - Stempel liefert billigst die Stempelfabrik **Carl Horch, Cassel.** **Ia. Zinkstaub** offeriren **P. Strahl & Co.,** Schoppnitz, Oberschlesien.

ADRESSEN aller Branchen und Länder liefert unter Garantie: Internat. Adressen-Verlags-Anstalt (C. Herm. Serbe) Leipzig I. (gegr. 1864.) Katalog ca. 650 Branchen = 5000000 Adr. für 20 Pfennig.

Krankheitshalber zu verkaufen: ein altes Farben- und Drogen-Geschäft en gros,

welches bei den feineren **Specerei-, Farbwaren- und Drogen-Handlungen** von Mittel- und **Oberschlesien** sehr gut eingeführt ist und bei welchem die eingehenden schriftlichen Aufträge beinahe die Hälfte des jährlichen Umsatzes ausmachen. Zum Ankauf ist eine Anzahlung von 30000 Mark erforderlich. Schriftliche Offerten sind unter **J. B. 5001** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** zu richten

Talcum, blendend weiss, sehr fett u. fein gemahlen.
Caolinerde (China Clay) ungemein plastisch u. feinst geschlemmt,
Grafit, sehr kohlenstoffreich und fett,
Asbest roh, wollig, gemahlen, liefert aus eigenen Bergwerken und Raffinerien
Eduard Elbogen, Wien III, hint. Zollamtstrasse 9. Lager auf verschiedenen deutschen Plätzen.

Emallirte Abdampfschaalen garantirt säurebeständig liefern **Altenloh & Falkenroth,** Hagen i. W. Preislisten auf Verlangen.

GEBRÜDER GIENANTH

Eisenhütten- und Emailirwerk Eisenberg. in der bayrischen Pfalz

liefern als Specialität in anerkannt vorzüglicher preiswürdiger Ausführung:
1. Alle Gefässe und Apparate in Eisenguss für die chemische und metallurgische Industrie, als Aetzatronschmelzkessel, Sulfatpfannen, Salpetersäurekessel und -Cylinder, Anilinkessel, Druckfässer, Autoklaven, Dampfüberhitzer — in jeder beliebigen Façon, Grösse und Gewicht. —
2. **Emallirte Gussgefässe**, Kessel, Schalen, Autoklaveneinsätze, überhaupt alle vorkommenden Emailgefässe, in ganz vorzüglicher, unübertroffener, höchst säurebeständiger Qualität, vollständig metallfrei.
Kleine Probirschaalen, um die Säurebeständigkeit der Emaille gründlich untersuchen zu können, stehen jederzeit gratis zu Diensten.
Die schmeichelhaftesten Atteste über vorzügliche Leistungen auf diesem Gebiete können jederzeit vorgelegt werden.
Viele goldene Medaillen der grösseren Ausstellungen für hervorragende Leistungen.

Körting's neuer Patent-Condenswasser-Ableiter.



Genügt für 200 qm selbst beim ersten Anlassen ohne anderweitige Entwässerung.

Preis M. 70.—

Vorteile: Bequeme Zugänglichkeit sämtlicher Theile ohne Ausschaltung des Topfes. Fähigkeit, grosse Wassermengen plötzlich zu entleeren und dennoch gleichmässige Ableitung kleiner Wassermengen.

Filialen: Berlin, Strassburg, London, Petersburg, Wien, Mailand, Barcelona, Paris, Stockholm, Amsterdam.

Goldene Medaille: Antwerpen 1885.
41 goldene und silberne Medaillen etc.

Gebr. Körting, Hannover.

Fabrik von Strahlapparaten und Pulsometern, Centralheizungs-, Ventilations- und Trocken-Anlagen, Gasmotoren, Patent Körting-Lieckfeld.

Körting's neue patent. Diagonal- und Batterie-Heizelemente übertreffen alle anderen Heizkörper bei weitem an Heizeffect, da sie in Oefen von beliebig grosser Heizfläche pro q Meter stets die gleiche Wärmemenge abgeben:

Körting's continuirlich arbeitend. Doppelventil-Condenswasser-Ableiter, D. R.-P. No. 31780. Einfachste Construction. Absolute Betriebssicherheit. Bill. Preis.

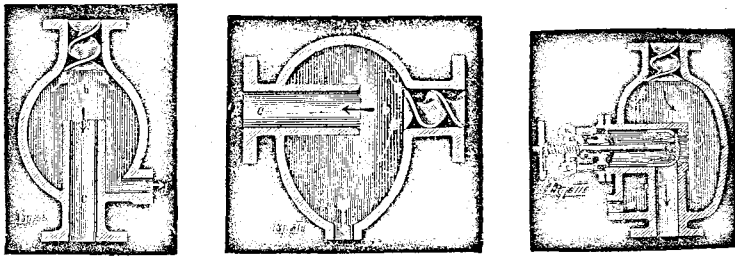
Dampfstrahl-, Luftsauge- & Luftdruck-Apparate, Dampfstrahl- & Wasserstrahl-Elevatoren, Strahl-Condensatoren (15-40% Kraftgewinn), Wasserstrahl-Luftpumpen für Laboratorien, Patent-Universal-Injectoren zur Speisung der Dampfkessel mit bis zu 65°C. heissem Wasser, Saughöhe bei kaltem Wasser 6 m.

Feinste Referenzen überall!

Körting's Patent-Batterie-Element.

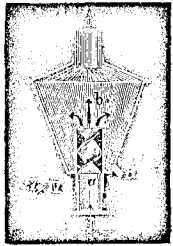


Wasserabscheider mit Spirale.

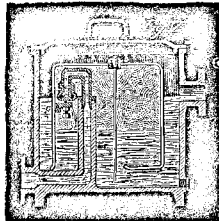


Das Wasser wird aus dem Dampf durch die Centrifugalkraft, welche durch die Umdrehung des Dampfes um die Spirale entwickelt wird, ausgeschleudert. Der Dampf kann sich nicht mit dem Wasser wieder verbinden, resp. dasselbe mit sich fortzweissen, wie in den Abscheidern mit Scheidewänden. Keine Drosselung des Dampfes durch den Abscheider.

Wasserabscheider für Auspuffrohre der Dampfmaschinen. Condensationstopf D. R.-Patent Kullig.



Dampfmaschinen.
(Eisenblechemailirt). Verhütet das Ausschleudern des condensirten Wassers,
ohne Rückdruck auf die Dampfmaschine.



Einfachste Construction, **kein Schwimmer, keine Hebel, keine Gelenke.**
Grösste **Düsenöffnung.**
Der Dampf steht unter dem Ventil.
Selbstthätige **Entlüftung.**

Alleiniger Fabrikant: **Aug. C. Funcke, Hagen i. W.**

Vacuum-Apparate

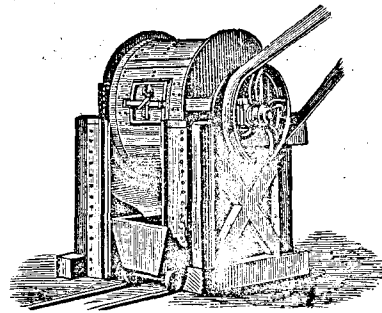
in Kupfer, Gusseisen oder Schmiedeeisen ausgeführt und mit geeigneten Heizschlangen und passenden Luftpumpen (trocken oder nass), liefern in bester, leistungsfähiger Construction
Wegelin & Hübner, Halle a. S.
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

C. Kulmiz.

Handelsgesellschaft zu Ida- und Marienhütte bei Saarau.
Station der Breslau-Freiburger Eisenbahn.
Gegründet 1850.

Abtheilung für Chamotte- und Thonindustrie.
Feuerfeste Produkte jeglicher Art, hochbasische Chamottesteine, Dinassteine, Retorten, Müffeln. — Vollständige Zustellung nach gegebenen oder eigenen Zeichnungen sämtlicher Ofen- und Feuerungs-Anlagen, complet ausgeführt zur Inbetriebsetzung, wie: Retorten-Oefen, Kalk-Oefen, Glas-Oefen und Ofen-Anlagen für die chemische Industrie.
Aufbau runder Schornsteinsäulen aus Radial-Formziegeln.
Beste feuerfeste Thone, Chamotte, Hafen- und Müffelthon.
Jährliche Leistungsfähigkeit: 40 Millionen Kilo geformte und gebrannte Chamottewaaren.
Verladung auf eigenem Bahngelände, oder zu Wasser ab Breslau, Stettin oder Hamburg.
Correspondenz deutsch, englisch, spanisch, italienisch, französisch.

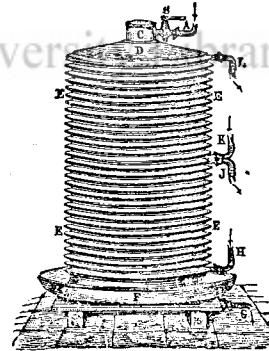
Alsing's Pat.-Mühlen



zum Trocken- und Nassmahlen v. Chemikalien, Farben, Knochen, Quarz Sand, Spath, Glasur, Thon, Glas etc., bei welchen eine Berührung des Mehlgutes mit Eisen und eine dadurch herbeigeführte Verunreinigung desselben vollständig ausgeschlossen sind. Liefere ich, für Deutschland allein dazu berechtigt, ebenso dänische Quarzsteine Mr Alsing's und andere Kugelmöhlen, gut sortirt.

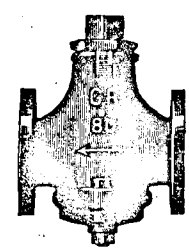
A. DINSE, Maschinenfabrik Berlin N., Chausseest. 31.

Specialfabrik der patentirten Cylinder-Berieselungskühlapparate System Gegenstrom.



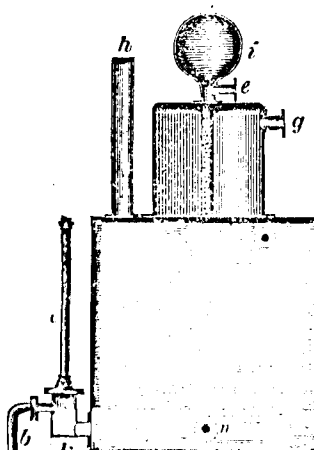
Prämiirt Versailles, Chemnitz, Hannover, Luxemburg.
Die Apparate kühlen sofort jede beliebige Flüssigkeit mittelst Kühlwasser (oder sonstiger Kühlflüssigkeit) schon von 75° R. auf 1/2° über Kühlwassertemperatur (Eiswasser oder gewöhnliches Wasser), also zur sofortigen Abkühlung von hoher Temperatur auf niedrige, für jedes Gewerbe und jede Flüssigkeit passend (Bierwürze, Maische, Zuckersaft, Milch etc.). Leistungsfähigkeit 5 bis 120 h. pro Stunde. Ausführl. Prospekte m. Ref. zu Diensten
E. Jasmin, Kühlapparatefabrik, Frankfurt a/M.

Selbstdichtende Hähne

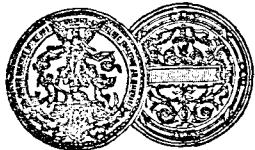


bis zu 260 mm Durchgang, für chem. Zwecke vorzüglich geeignet; ferner
Ventile & Hähne
liefern als Specialitäten
GEBR. REULING, MANNHEIM.
Fabrik für Armaturen, Eisen- und Metallgiesserei.
Kataloge gratis und franco.

Wichtige Erfindung! Vorwärmer



D. R.-Patent.
Garantie für siedendes Speisewasser. Bedeutende Kohlenersparniss. Grössere Verdampfungskraft des Kessels.
Illustrirte Prospekte werden zugesandt. Wiederverkäufer gesucht.
Petry & Hedding, Dortmund Maschinenfabrik.



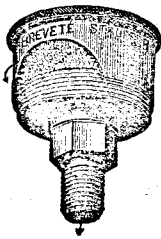
HANS REISERT, KÖLN.

Patent-Fettschmierapparate.

Seit 1879 über 1,500,000 Stück in Anwendung.

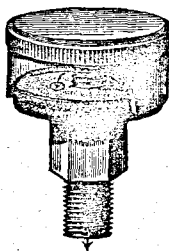


Staufer-Büchse.



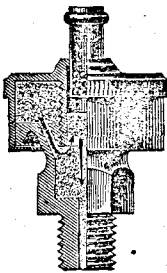
Für alle Maschinen u. Transmissionen.

Perfections-Büchse.



Für alle Maschinen u. Transmissionen, welche Staub ausgesetzt sind.

Combinations-Büchse.



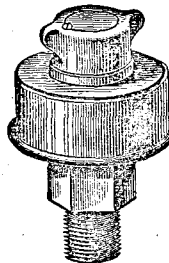
Besonders für Kurbelzapfen geeignet.

Glas-Büchse, selbstthät.



Für Transmissionen und Maschinen.

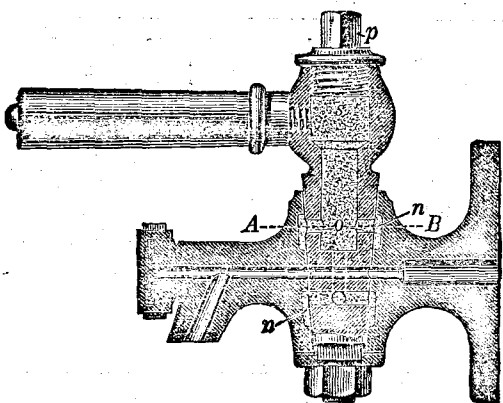
Locomotiv-Büchse.



Für Locomotiven etc.

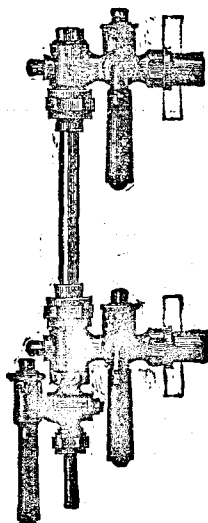
Reisert's Maschinen-Fette in besten Qualitäten.

D. Reichs-Patent **Schmierbare Hähne** No. 23535 u. 34691.



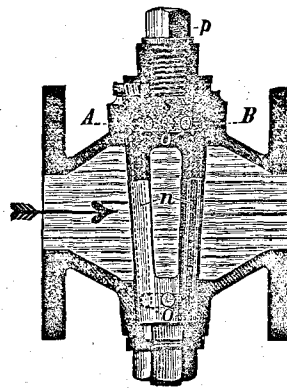
Wasserstände,
Durchgangs-
Schmier-

Kein
Festbrennen;
die Hähne
gehen stets
spielend leicht.



Probir- und
hähne mit
vorrichtung.

Kein
Undicht-
werden;
grössere
Haltbarkeit.



BCU Cluj / Central University Library Cluj

D. R. - Pat. **Kesselreiniger Dervaux**

verhindert den Kesselstein und scheidet den Schlamm aus. Garantie wird geleistet. Nachweislich bereits 2500 Apparate in Betrieb.

Prospecte und Cataloge franco.

(1129)

Eismaschinen.

Complete Eis- und Kühl-Anlagen, sowie Theile zu denselben, als: Kühlschlangen, Ammoniakpumpen, Hähne etc. Ferner: Kleine Eismaschinen für Haushaltungen, Laboratorien, Farmen, Schiffe etc.

Wegelin & Hübner, Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengieserei.

Bergwerks- Produkte.

Norwegischer Feldspath und Quarz, Kryolith, Witherit, Schwefelkies, Fluss-, Kalk- und Schwerspath, Bleiglasur, Braunstein 40/95%, fein gemahlen und in Stücken billigst bei
Runkel, Martin & Co., Cöln.

Universal Knet- und Mischmaschine,

Patent Werner-Pfleiderer.

Eingetragene Schutzmarke



zeigt das Grundprincip der Maschine.

Beste Maschine für chemische und pharmaceutische Producte. Alle Arten **Kitte**, Wicse, Druckerschwärze, Tinte, Anilin und Alizarin, Blanc-fixe, alle Arten **Farben**, Bleiweiss, Mennige, Lehm, Formsand, Maschinenfett, elektrische Kohle, Schiesspulver, Sprengstoff, Phosphor- und andere Pillen, Quecksilbersalbe, Stärke, Seife, Hausenblase, Opium, Chinin, Schnupftabak, Entzuckerung der Rüben-Melasse etc. **Masticatoren** mit helzbarem Trog und helzbaren Schaufeln für Gummi und Guttapercha-Waaren, Isolirmasse, Schmirgel, Linoleum, künstliche Steine etc.

1a. Referenzen aus allen Branchen. - Grösste Leistungsfähigkeit. - Einfache Bedienung. - Prospecte gratis und franco. - Anfragen möglichst ausführlich erbeten.

General-Vertreter für Norddeutschland:

M. Froben, Berlin S.W., Tempelhofer Ufer No. 1.

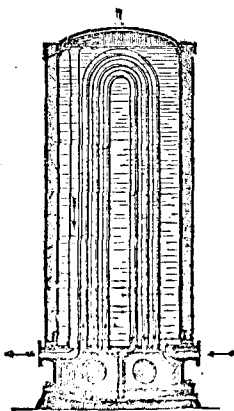
Complete Extractionsanlagen

zur Entfettung und gleichzeitigen Trocknung von Knochen und anderen fetthaltigen Substanzen liefert die

Dampfkesselfabrik von Jacques Piedboeuf,

Düsseldorf-Oberbilk (Rheinprovinz).

Musteranlage nach Vereinbarung im Betrieb zu sehen.



Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik
A. Büttner & Co.

Uerdingen a. Rh. und Berlin N.

Pat.-Röhren-Vorwärmer
Pat. filtrirende Vorwärmer

mit grossem Wasserraum, frei ausdehnbaren Röhren u. bequemer Zugänglichkeit des Innern.
Der Betrieb ist kostenlos, keine Beobachtung erforderlich, Kohlenersparnis bedeutend, die Kesselleistung wird vergrössert, das Wasser gereinigt.
Der Preis wird in 6-12 Monaten durch die Ersparnis an Kohlen eingebracht.

Christian Burkhardt, Böblingen (Württ.)

Specialist der **Essigfabrikation,**

empfiehlt sich für Neuanlagen, Vergrösserung und Verbesserung bestehender Fabriken, Beseitigung von Betriebs-Störungen etc. - Erste Referenzen v. In- u. Ausland. Garantie für 13-14% Essigsäure.

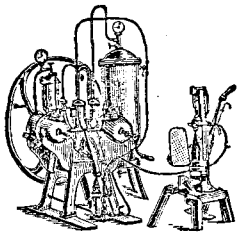
FABRIK TECHNISCHER APPARATE.



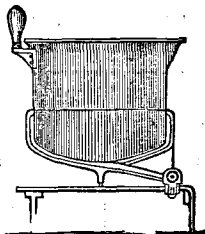
Carl Bartelt
Eigenth.:
C. & Fr. Bartelt
FRANKFURT A.M.



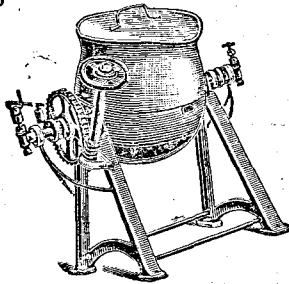
Fischerfeld-Strasse 10
und
Rechnel-Strasse 5.



Mineralwasserapparat



Doppelkessel.



Doppelkessel.

Specialitäten:

Brennerei- und Destillations-Apparate.

Braueri-Apparate
als:
Brauessel, Bierkühler, Braupfannen, Läuterboden, Kühlschiffe.

Bierspund-Apparate.
Gezogene Röhren

in allen Dimensionen aus Kupfer, Messing, Blei, Zinn, mit und ohne Kupfermantel.

Bierdruck-Apparate,
complet zum Zapfen mittelst Luft, Kohlensäure oder Wasserdruck.

Flaschenprobir-Apparate
Mineralwasser-Apparate
für künstliche Mineralwasser-Fabriken.

Brunnen-Anlagen
für natürliche Mineralquellen.

Kork-Maschinen
mit u. ohne Füllapparat.

Kapsel-Maschinen
mit und ohne Hydraulik, für Wein-, Bier-, Wasserflaschen und Krüge.

Pumpwerke
Bessel zum Verdampfen von Säuren.

Vacuum-Apparate.
DAMPF-ERZEUGER.

Alle Arten
Koch-, Wasch-Doppel-Kessel
Dampf- und Wasserheizungen
Wasserleitungs-Anlagen
etc. etc.

Alle Messingfabrikate
Hähne, Ventile
und
Verschraubungen.

J. LOSENHAUSEN
Düsseldorf
Maschinen- u. Armaturenfabrik.
Special-Fabrikation

Die Condensstöpfe werden auf Probe und unter Garantie für dauernd zuverlässiges Functioniren geliefert.

Kein Apparat verlässt die Fabrik ohne in Bezug auf gutes Functioniren geprüft worden zu sein.

Condensationswasser-Ableiter. D. R.-P. Nr. 22209.

Dampfentwässerter resp. Wasserscheider. D. R.-P. Nr. 33237.

Ueber **3000** Condensstöpfe in Betrieb.

Original-Hebelköpfe,
Patent vom 30. Juli 1882, daher bezüglich Einfachheit der Construction, Leistungsfähigkeit, sicherer Function von keinem Concurrenz-apparat erreicht. Seit 4 Jahren erprobt und jetzt in über 3000 Exemplaren bewährte Ausführung.

Wasserscheider,
D. R.-P. Nr. 33237, einfachste Apparate zum Trocknen nassen Dampfes, vorzüglich wirkend und sowohl für gespannten Dampf als wie für Abdampf verwendbar.

Lillput d. kleinste zur Zeit existierende Condensstopf.

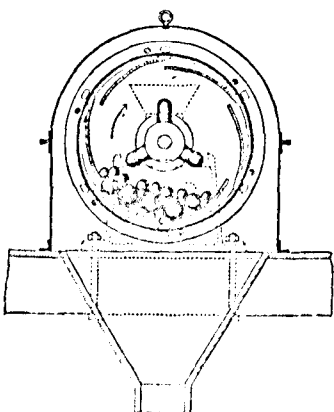
vorzüglich gehend kostet nur **Mk. 20.**

Antimonoxalat
das billigste und beste Ersatzmaterial für
Brechweinstein

offeriren in Krystallen und in Pulver
Rudolph Koepp & Co., Oestrich im Rheingau.
Chemische Fabrik.

Chemisches Laboratorium

von
Dr. ph. G. S. Heppe in Lindenau-Leipzig.
Vereideter Chemiker für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Leipzig.
Chemische Untersuchungen aller Art,
Auskunftsertheilungen in chemisch-technischen Angelegenheiten.
GUTACHTEN.



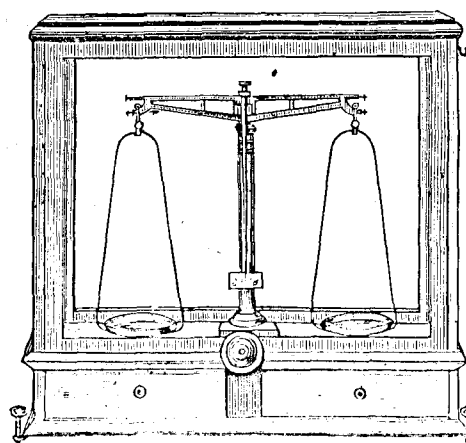
Cylinder - Kugelfall-Mühle.

D. R.-P. Jenisch.
Ausgeführt von der
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
von
Balduin Bechstein,
Altenburg i. S.-A.
Hüchst einfach, unübertroffen in der Leistung, wenig Kraftbedarf, arbeitet staubfrei, Ausführung in 5 Grössen. Zum Zerkleinern und Pulverisiren aller trocknen Materialien.

Trockene Schieber-Luftpumpen
mit erhöhter Leistung durch Ausgleich der schädlichen Räume.

Centrifugalpumpen, Dampfwinden, Dampfkräne, Aufzüge, Dampfmaschinen, geschweisste Dampfkessel, Locomobilen.

Menck & Hambrock, Ottensen bei Altona.



A. Binda,
M. Hilt's Nachf.
Cöln a. Rh.
empfiehlt

Waage u. Gewichte
zu chemisch analytischer Gewichtsbestimmung.

Waage
zur Bestimmung des spec. Gewichts
(System Mohr & Westphal).

Vollständige Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Extraktions-Apparate
zum Extrahiren (kalt oder heiss) mit Benzin, Schwefelkohlenstoff, Aether, Alkohol, Aceton, Wasser; in Eisen oder Kupfer ausgeführt. (Extraktions-Versuche werd. auf Wunsch in unserem Laboratorium gewissenhaft ausgef.)

Laboratorien - Extraktions-Apparate.
Montejus in Guss- u. Schmiedeeisen, mit u. ohne Bleiauskleidung, Schwefelsäure-Montejus, Mischgefässe, Destillirblasen, Pfannen u. Dampfkessel.

Wegelin & Hübner, Halle a. S.
Maschinenfabrik & Eisengiesserei.

A T E N T E
 aller Länder besorgen und
 verwerthen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
 Inhaber:
 Gerard W. v. Nawrocki
 Ingenieur und Patentanwalt
Berlin W.
 78. Friedrich-Strasse 78.
 Aeltestes Berliner Patent-Bureau.
 Besteht seit 1873.

**Draht- und Drahtgitter-
 Arbeiten,**
 Drahtgeflechte u. Drahtgewebe fertigt
Oswald Weber,
Leipzig.
 Drahtweberei u. Drahtw.-Fabrik
 Verzinn-Anstalt.

Pressen- und Stanzen-
 Manufaktur zur

 Seifenfabrikation.
O. W. Röber,
Dresden,
 liefert Doppelkessel für Wachs-Ceresin,
 Seife, Talg etc. unter Garantie. Ueber-
 all aufstellbar. Man verlange Preis-
 listen und Lithographien.

Härtig's gesetzl. geschützte
 Antipyrin-Essenz
 zur
Vernichtung
 des widerlich. Geruchs
 im Brennspiritus.
 Friedrich Wilhelm Härtig.
 Fabrik: Dresden 10.

STARGARDT & Co.
PATENT- und
 Technisches Bureau
 Berlin S.W. Mooskowsky-Str. 136

Drahtweberei
C. L. Klotzky, Magdeburg.
 Specialität: Messingdrahtgewebe.
 Siebe für die chem. Industrie.
 Blechemballagen, Apothekerdosen

STEINMANN & DOEG
 Fabrik gezogener Blechdosen
PLACATE
 in jeder Art
 in Chromo und Schwarzdruck
BERLIN S. (14) Sebastianstr. 61.

Conservebüchsen
 mit und ohne Verlöthung.

Enke's neue Rotationspumpe.
 Ausgezeichnete, doppelt dichtende, ventillose Saug- und
 Druckpumpe, für kalte und heisse, dünne und dicke Flüssig-
 keiten, von 100—25 000 Ltr. Leistung pr. Minute.
 Dicht mit gewöhnlichen Würgelpumpen etc. zu vergleichen.
Carl Enke, Schkenditz-Leipzig,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei.



Maschinenfabrik Geislingen
 in Geislingen (Württemberg)
 empfiehlt ihre Specialitäten:
Turbinen, Wasserräder, Transmissionen, Mahlgänge
 (ober- und unterläufige) und
Mahlgang-Aspirationen (eigenes Patent)
 für Cement-, Dünger- und chemische Fabriken.
Hartguss-Artikel aus unerreichtem Material,
 namentlich Walzen jeder Dimension.
 Zahlreiche erste Referenzen. - Tüchtige Vertreter gesucht.

Chemisches Laboratorium
 von Dr. Friedr. Jourdan in Mainz.
 Auskunftsertheilung im Gebiete des chem. Fabrikbetriebes,
 Uebernahme von Versuchsarbeiten
 zum Zwecke der Vervollkommnung der Fabrikationsmethoden.
 Ausarbeitung neuer Verfahren.
 Chemische Untersuchungen.

Filterpressen und Monsterfilterpressen
 mit und ohne Waschvorrichtung, mit Wärmvorrichtung, mit Vorrichtung
 für die Filtration unter Luftabschluss, in Holz, Eisen oder Bronze aus-
 geführt; für jede gewünschte Leistung. (Filtrations-Versuche werden auf
 Wunsch in unserem Laboratorium gewissenhaft ausgeführt.)
Versuchs-Filterpressen in Holz, Eisen, Bronze.
Wegelin & Hübner, Halle a. S.
 Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Schuster & Wilhelm,
 chemische Fabriken,
 Görlitz u. Reichenbach, O.-L. (Preussen).
 Specialitäten:

Tannin, Brechweinstein, Antimonoxalat, salpeters.
 Eisen, Zinnsalz, Chlorzinn, salpeters. Blei, sämmtl.
 Metalloxyde, chroms. Baryt, chroms. Kupfer etc.

Condensstopf
 mit automatischer Entlüftungs-Vorrichtung.
 Unübertreffliche Leistungs-
 fähigkeit u. Dauerhaftigkeit,
 sowie sicheres Funktioniren
 von 0,1 Atm. ab.
 Feinste Referenzen.
 Auf Wunsch 1/4 Jahr auf Probe.
 Illust. Preiscurant gratis u. franco.
DICKER & WERNEBURG,
 Armaturenfabrik Halle a. S.



SCHMIDT & BAUMANN
BUCHDRUCKEREI
 LEIPZIG-REUDNITZ
 Ausführung aller
Druck-Arbeiten
 als: Preislisten, Circulare,
 Prospective, Couverts, Brief-
 bogen, Postkarten, Paquet-
 Adressen und -Verschluss-
 marken, sowie alle kaufmänni-
 schen Formulare.
 Oesterreichische Waaren-Erklärungen.
Ultramarin-Beutel
 in allen Grössen.
 Feinste Ausführung. Billige Preise.

Braunstein bis 96%
 sowie alle Spathsorten
 liefern billigst
C. Wenige & Comp., Magdeburg.

Harzer Berg- Harzer Berg-
 werks-Verein werks-Verein
 Neudorf Neudorf
 Blei Farbe
 Antimoniafabe
HARTBLEI
 Weich Lagermetall-SÄUREFESTE Kerb
 blei blei
LEGIRUNG
HARZERBERGWERKSVEREIN NEUDORF

Paul Heinze,
 Berlin SO., Koepnickstr. 109a.
Metalldrahtweberei
 u. Siebfabrik.
 Gewebe von Eisen, Messing,
 Kupfer, verzinkt u. verzinkt
 von den grössten bis zu den
 feinsten, für Siebe u. andere
 technische Zwecke.
Gelochte Bleche.
Trommelsiebe und
 andere Siebe jeder Art.
 Von allen Fabrikaten stets
 grosses Lager.



Siccativ!
 Zur Herstellung desselben liefer
 vor-
 züglichsste Marke.
Braunstein, 85%
 eisentfrei, wach krystallisiert
Wilh. Minner, Arnstadt i. Th.

Gasfeuerungs-Anlagen
 für alle Arten von **Brenn-, Glüh- und Schmelz-
 öfen, Abdampf- und Calciniröfen** (eigenes
 System), **Dampfkesselfeuerungen etc. etc.**
 werden in vollkommener Weise errichtet von

Rich. Schneider,
 Civil-Ingenieur,
Dresden-A., Hohestr. 4.